

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses

Herausgeber: Schweizer Bibliophile Gesellschaft; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 5 (1931)

Heft: 3: Der Schweizer Sammler = Le Collectionneur suisse

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER SCHWEIZER SAMMLER*Le Collectionneur suisse*

*Bücher, Ex-libris
Graphik, etc.*

Organ der Schweiz. Bibliophilen
Gesellschaft und der Vereinigung
schweizerischer Bibliothekare.

*Livres, Ex-libris
Estampes etc.*

Organe de la Société suisse des
bibliophiles et de l'Association
des Bibliothécaires suisses.

Herausgeber: Dr. WILH. J. MEYER

Verleger: Aparius-Verlag (Paul Haupt), Bundesgasse 34, Bern

Die Bibliothek de Lavallaz in Sitten.

Von Dr. Rud. Riggenschach.

I.

Die Bibliothek de Lavallaz, die in diesen Tagen mit Hilfe von Bund, Gottfried Keller-Stiftung und Privaten vom Kanton Wallis erworben wurde, ist nicht nur eine zufällige Büchersammlung von Wert, sondern ein Stück Geschichte des Wallis aus der Zeit seiner grössten politischen und künstlerischen Entfaltung. Es erscheint daher gerechtfertigt, auch die Öffentlichkeit eingehender über diese Erwerbung zu informieren, als dies in dem Bundesratsbeschluss vom 6. Januar 1931 möglich war, umso mehr, da die Erwerbung das erfreuliche Gegenstück zu den St. Galler Verkäufen bildet.

Das Wallis ist kein eigentliches Bücherland gewesen. Auch die *Abtei von St. Maurice*, die älteste nördlich der Alpen, nimmt auf dem Gebiete der Bildung nicht entfernt die Stellung ein, wie St. Gallen oder auch nur Einsiedeln und Engelberg für ihre beschränkten Gebiete. Sie war das Ziel der Wallfahrer, die das Grab der Thebäer aufsuchten, und der herrliche Schatz, neben dem von Mailand und Köln, einer der wertvollsten der Christenheit, ist das sichtbare Symbol dieser Zusammenhänge, wie die alten Handschriften und Miniaturen in St. Gallen und Engelberg den durch Jahrhunderte erhaltenen Fleiss der Benediktinerklöster unseres Landes verkünden. Dazu kamen die zahlreichen Brände, die den Archiven und Bibliotheken stark zusetzten, in St. Maurice, wie auch in Sitten, wo 1788 der in der Stadt